

LETZTE NACHRICHTEN

Welt

Nachrichten in Kurzform

- Corona: Die Lage bleibt in der westlichen Welt hinsichtlich der als wesentlich klassifizierten Kriterien angespannt.
- Corona: Gesundheitsminister Spahn erwartet in Deutschland Herdenimmunität Richtung Sommer.
- USA: Die US-Regierung erhebt ab heute Zölle auf Flugzeugteile (15%) und Weine aus Frankreich und Deutschland (bis zu 25%).
- Brasilien: Ford schließt die Werke in Brasilien.
- Berlin: Die Ratingagentur Mody's hat den Ausblick der Bonität der Bundesländer wegen der Corona-Belastungen von stabil auf negativ angepasst.

Negativ

Potentiell positiv

Eskalation

Negativ

Negativ

USD

Zweites Amtsenthebungsverfahren gegen Trump gestartet

Kurz vor dem Ende von Trumps Amtszeit haben die US-Demokraten ein zweites Amtsenthebungsverfahren gegen den Präsidenten eingeleitet. Zusätzlich zum Amtsenthebungsverfahren soll das Repräsentantenhaus heute über einen Aufruf an den Vizepräsidenten abstimmen, zusammen mit dem amtierenden Kabinett Trump für amtsunfähig zu erklären.

Siehe Kommentar

USD

Trump weiter im Eskalationsmodus

Die in naher Zukunft scheidende Trump-Regierung stufte Kuba als Terror-Unterstützer ein.

Disruptiv

USD

Fed Gouverneur Kaplan (Dallas) positiv gestimmt

Laut Fed Gouverneur Kaplan (Dallas) stünden Unternehmen und Verbrauchern zunächst noch herausfordernde Monate bevor. Im Gesamtjahr 2021 sollte die Wirtschaft aber um circa 5% wachsen. Die Arbeitslosenquote sollte auf 4,5% von derzeit 6,7% sinken. Dann könnten die Notfallhilfen langsam reduziert werden.

Eckpunkte für Märkte geliefert

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG	WIDERSTAND	BIAS
EUR-USD	1.2131 - 1.2174	1.2139 - 1.2163	1.2120 1.2100 1.2080	1.2230 1.2270 1.2290	Positiv
EUR-JPY	126.56 - 126.78	126.58 - 126.77	126.30 126.00 125.60	127.60 128.00 128.30	Positiv
USD-JPY	104.08 - 104.39	104.11 - 104.32	103.50 103.20 103.00	104.40 104.60 105.00	Neutral
EUR-CHF	1.0812 - 1.0833	1.0817 - 1.0826	1.0790 1.0750 1.0720	1.0870 1.0900 1.0920	Positiv
EUR-GBP	0.8988 - 0.9024	0.8973 - 0.8998	0.8950 0.8930 0.8900	0.9080 0.9100 0.9130	Positiv

DAX-BÖRSENAMEPEL



MÄRKTE

DAX	13.936,66	-112,87
EURO STOXX50	3.620,62	-24,43
Dow Jones	31.016,42	-82,89
Nikkei	28.164,34	+25,31
Brent Spot	55,64	+0,24
Gold	1.857,00	+16,80
Silber	25,37	+0,73

TV-TERMINE



US-Zinsdebatte unausgegoren – D: WAI schwächer – Trump (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,2144 (06:26 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,2131 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 104,29. In der Folge notiert EUR-JPY bei 126,65. EUR-CHF oszilliert bei 1,0824.

Nach den Rücksetzern an Aktienmärkten (ex Fernost) und der Befestigung des USD gegenüber Bitcoin, Gold und Hauptwährungen ergab sich gestern zunächst eine Stabilisierung in diesen Märkten. Charttechnisch sind mit der jüngsten Bewegung Brüche des Momentums verbunden. Die algorithmisch gesteuerten Anlageprogramme fallen erst einmal als Treiber dieser Märkte aus.

Leicht veränderte US-Zinserwartungen liefern den entscheidenden Katalysator für die Marktanpassungen. Akteure setzen auf eine etwas stärkere Anhebung der US-Leitzinsen in den nächsten Jahren. Aus den Futures-Kontrakten, die per 09/2023 fällig werden, ließ sich die Erwartung ablesen, dass die Fed die Zinsen um 0,40% anhebt (Vorwoche 0,30%). Unterstützung findet diese Sichtweise durch Einlassungen des Fed Gouverneurs Kaplan (Dallas). Unternehmen und Verbrauchern stünden zwar noch herausfordernde Monate bevor. Im Jahr 2021 sollte das BIP aber um circa 5% wachsen. Die Arbeitslosenquote sollte auf 4,5% von derzeit 6,7% sinken. Die Tatsache, dass maßgeblich Defizite treiben (keine selbsttragenden Kräfte) blendet die US-Notenbank wie schon vor 2020 aus.

Märkte sollen die zukünftigen Cash-Flows diskontieren. Der Blick auf einen moderaten Anstieg der Leitzinsen und Kapitalmarktinzinsen auf nominaler Basis wird begleitet sein von einem Anstieg der Inflation. Ergo bleibt es bei einem repressivem Zinsregime auf Niedrigzinsbasis bei dem Realzins, der für die Bewertung der Märkte entscheidend ist.

Der Blick auf nur eine Seite der Medaille (nominal) ist wenig Ziel führend und darf als unausgegoren klassifiziert werden.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Wirtschaftsaktivität schwächt sich zum Jahresstart ab

Die Lockdown-Maßnahmen bremsen die deutsche Wirtschaft zu Beginn des neuen Jahres. Der von der Bundesbank ermittelte Wöchentliche Aktivitätsindex (WAI) für die Kalenderwoche bis zum 10. Januar liegt bei minus 0,3 nach zuvor +0,1 in der Vorwoche. Der Wert besagt, dass die Wirtschaftsaktivität in den dreizehn Wochen bis zum 10. Januar um 0,3% unter der Aktivität der vorhergehenden dreizehn Wochen lag.

Das kann nicht erstaunen. Ein von der Regierung verfügter partieller Lockdown (insbesondere Dienstleistungen) muss wirtschaftliche Folgen mit sich bringen. Die Situation ist jedoch nicht mit dem Lockdown des Frühjahrs vergleichbar. Per Juni 2020 ergab sich bei dem WAI ein bisheriges historisches Tief bei 5,96.

Entscheidend wird das 2. Quartal 2021 sein. Sofern es zu einer Entspannung der Corona-Lage käme, stünde analog zu 2020 ein markanter Aufholprozess bei zunehmender Herdenimmunität (Aussage Spahn) an. Das ist vielversprechend.

Amtsenthobungsverfahren, um Trump zukünftig zu verhindern

Vor seinem Abtritt zerschlägt die Trump-Administration auf internationaler Bühne noch einmal Porzellan. Zunächst war es die Aufkündigung der „One China Policy“. Dann ist es Handelspolitik gegenüber der EU. Die US-Regierung erhebt ab heute Zölle auf Flugzeugteile (15%) und Weine aus Frankreich und Deutschland (bis zu 25%). Die scheidende Trump-Regierung stufte gestern Kuba als Terror-Unterstützer ein. Huthi-Rebellen gelten in den USA nun als Terroristen.

So eine Politik eines scheidenden Präsidenten ist historisch ungewöhnlich, da abgewählte Präsidenten sich üblicherweise zurückhalten. Trump will der kommenden Regierung offensichtlich massiv Steine in den Weg rollen. Man könnte bei Böswilligkeit auch einen Ansatz einer Politik der verbrannten Erde erkennen wollen.

Entsprechend sakrosankt agiert die Anti-Trump Fraktion in den USA. Die US-Demokraten haben gestern ein zweites Amtsenthebungsverfahren eingeleitet (morgen wahrscheinlicher Termin für Abstimmung). Eine Verurteilung im Senat könnte aber erst Monate nach dem Ende von Trumps Amtszeit am 20. Januar erfolgen. Entscheidend ist dabei, dass er dann als Konsequenz von öffentlichen Ämtern ausgeschlossen wäre. Darauf zielt meines Erachtens dieses Verfahren ab.

Zusätzlich zum Amtsenthebungsverfahren trieben die Demokraten eine zweite Option voran, um Trump abzusetzen. Heute soll das Repräsentantenhaus über einen Aufruf an den Vizepräsidenten abstimmen, zusammen mit dem Kabinett Trump für amtsunfähig zu erklären. Nancy Pelosi, die Präsidentin der Kammer, setzte Pence eine Frist von 24 Stunden nach der Verabschiedung der Resolution, um dieser Folge zu leisten. Ansonsten werde man über das Amtsenthebungsverfahren abstimmen lassen, sagte sie. Die Bedrohung für Amerika durch den Präsidenten sei akut.

Mit den beiden Vorlagen decken die Demokraten alle Möglichkeiten ab, einen Präsidenten abzusetzen. Ob die Demokraten mit beiden Verfahrensweisen erfolgreich sein werden ist unklar.

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Eurozone: Positiver Akzent vom Sentix-Index

Der Sentix-Index stieg per Januar von zuvor -2,7 auf +1,3 Zähler. Die Prognose lag bei +0,7 Punkten. Damit erreichte der Index den höchsten Stand seit Februar 2020.

Großbritannien: Dynamikverlust im Einzelhandel

Laut BRC stiegen die Einzelhandelsumsätze per Dezember im Jahresvergleich um 4,8% nach zuvor 7,7%.

USA: Arbeitsmarkt noch stabil

Der Index des Beschäftigungstrends (Employment Trends) sank per Dezember von zuvor 99,05 (revidiert von 98,81) auf 99,01 Punkte.

Japan: Stimmung ist schwach

Der Index „Economy Watcher‘ s Poll“ sank per Dezember von zuvor 45,6 auf 35,5 Zähler. Damit wurde das niedrigste Indexniveau seit Mai 2020 ausgewiesen.

Russland: Preise ziehen an

Die Verbraucherpreise legten per Dezember im Monatsvergleich um 0,8% (Prognose 0,6%) nach zuvor 0,7% zu. Im Jahresvergleich kam es zu einem Anstieg um 4,9% (Prognose 4,7%) nach zuvor 4,4%.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten des Unterstützungsniveaus bei 1.2020 – 1.2050 negiert den positiven Bias.

Viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
USD	NFIB Business Optimism Index (kleine Unternehmen)	Dez.	101,4	-,-	12.00	Chance auf schwächeren Wert.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de